

13. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Mittwoch, 22. November 2017, 19:00 – 21:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen SPD, CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Friederike Stibane, Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Seit 10. November liegt eine überarbeitete Version des Evaluationsberichts vor. Obwohl die Prüfung durch die Ombudsperson der Universität keine wissenschaftlichen Mängel ergeben hatte, haben die Autoren eine überarbeitete Version vorgelegt, die auf besonders strittige Passagen verzichtet. Eine Synopse zwischen alter und neuer Fassung liegt noch nicht vor.

Im Arbeitskreis besteht die Hoffnung, dass nun die Hauptaussagen des Berichts („Bürgerbeteiligung verbreitern“) wieder in den Vordergrund der Debatte rücken können.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet. Beim Agenda-Rat am 26. September wurde ein Antrag als Prüfauftrag im Konsens verabschiedet. Inhalt: Der Magistrat solle prüfen, ob und wie eine Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Gießen eingerichtet werden kann.

Herr Prof. Evers hat am Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung der Stadt Köln mitgewirkt. Dort laufen zwei Arbeitsgruppen parallel: eine zur Leitlinienentwicklung (nach einjähriger Tätigkeit liegt ein Entwurf vor), eine zur Engagementsförderung. Der Leitbildentwurf wird aktuell in öffentlichen Beteiligungsformaten zur Diskussion gestellt. Bei Bedarf besteht für den Gießener Arbeitskreis die Möglichkeit, informell Detailinformationen zu erhalten und zu nutzen.

2. und 3. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Aktionsplan Chancengleichheit: Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen berichtet zum dritten Mal im Arbeitskreis über den Fortgang. Der Aktionsplan ist weitgehend fertiggestellt und wird in Auszügen präsentiert. Dabei hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

- Im städtischen Geschäftsverteilungsplan wurden zunächst die Aufgabenbereiche der Ämter unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit analysiert.

- Dann wurden persönliche Gespräche mit den Amtsleitungen geführt. Die Ämter wurden gebeten, bestehende und neue Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit zu benennen.

Die Resonanz in den Ämtern war überraschend gut. Der nächste Schritt wird die Präsentation des Aktionsplans in der Öffentlichkeit und den Gremien sein.

In der Diskussion des Arbeitskreises werden folgende Anregungen gegeben:

- Auch bisher nicht beteiligte Ämter einbeziehen (z. B. Rechtsamt in Sachen geschlechtergerechte Sprache / „drittes Geschlecht“)
- Internes Controlling, ob und wie die Maßnahmen umgesetzt werden
- Stellungnahmen durch Gremien (z. B. Beiräte) einholen
- Aktionsprogramm für andere nutzen (z.B. Fairtrade-Steuerungsgruppe).

Neukonzeption des Oberhessischen Museums: Kulturamtsleiterin Simone Maiwald kann wegen einer kurzfristigen Terminkollision nicht berichten, wird dies aber in der nächsten Sitzung nachholen.

Sanierung „Gummiinsel“: Kein neuer Sachstand

Motorpool-Gelände: Der Workshop zu den besonderen Wohnformen wurde nochmals auf Anfang 2018 verschoben. Gründe: Die Wertermittlung hat noch nicht stattgefunden; somit stehen noch keine Preise fest. Außerdem hat das Land Hessen einen Leitfaden zur Konzeptvergabe für Ende 2017 angekündigt.

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Margaretenhütte / südliche Lahnstraße“: Eine öffentliche Bürgerversammlung am 12. September erbrachte nur wenig neue Anregungen. Das Konzept wird derzeit vom Hessischen Umweltministerium geprüft. Der Beschluss ist für Februar 2018 vorgesehen. Als erster Erfolg kann der Abriss einer Mauer verbucht werden, der die Neuanlage eines Fußwegs ermöglicht.

Herr Dr. Hölscher informiert über die Bewerbung beim hessischen Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“. Der Antrag betrifft grünordnerische Handlungsmaßnahmen schwerpunktmäßig im Innenstadtkern. Auch hier ist die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) mit umfassender Bürgerbeteiligung vorgesehen. Der Arbeitskreis regt dazu an:

- Der Innenstadtbereich hat viele Nutzungsansprüche zu erfüllen; dies sollte in der Kommunikation klargestellt werden.
- Die Beteiligung sollte Bürgerengagement ermutigen, z. B. durch Förderprogramme für Grundstückseigentümer
- Der Arbeitskreis bittet darum, im weiteren Beteiligungsprozess einbezogen zu werden.

4. Ergebnisse der Studie „Engagement im Gießener Land“

Aus Zeitknappheit wird die Präsentation der Ergebnisse zurückgestellt. Alle Mitglieder des Arbeitskreises erhalten die schriftliche Fassung.

5. Weiteres Vorgehen öffentliche Veranstaltung

Im Vorfeld der Sitzung war ein gemeinsamer Konzeptvorschlag von Prof. Evers, Alexandra Böckel (designierte Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums) und Michael Bassemir verschickt worden. Ziel der Veranstaltung ist es, die Dialogkultur fördern. Praktische Erfahrungen („Erfolgsfaktoren und Hürden“) von alten und jungen Initiativen sollen nutzbringend herausgearbeitet werden. Arbeitstitel: „Aus Erfahrungen lernen“. Vorgesehener Termin: Frühjahr 2018.

Das Konzept wird vom Arbeitskreis angenommen; es soll weiter entwickelt und darüber fortlaufend berichtet werden. Ein Magistratsbeschluss ist dafür nicht erforderlich.

Als Problem wird benannt, mit der Veranstaltung nicht nur die „Eliten“ zu erreichen, sondern auch diejenigen, die sich sonst nicht engagieren / beteiligen.

6. Sonstiges

Für die nächste Sitzung wird der Punkt „Bilanz des Arbeitskreises nach 2 ½ Jahren“ auf die Tagesordnung gesetzt.

Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag, der 22. Februar 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

Die weiteren Jahrestermine werden per Doodle-Abfrage ermittelt.